



Die elektrische Energie kommt nach Heusenstamm

Die Technikgeschichte verändert den Alltag der Bürger in Heusenstamm

Eine Zeitreise durch die „Stromgeschichte“ der letzten 100 Jahre

Die Situation um 1891

Die erste elektrische Energieübertragung mit 15.000 Volt Drehstrom entstand zwischen Lauffen am Neckar und Frankfurt am Main. Ihre Entfernung betrug 175 Kilometer und sie wurde zur "Elektrotechnischen Ausstellung" in Frankfurt vom 19. Mai bis 19. Oktober 1891 in Betrieb genommen. Mit dem Strom wurde eine Pumpe für einen künstlichen Wasserfall betrieben. Das war der Beginn der Drehstromübertragung über große Entfernungen.



ur Lauffener Kraftübertragung:
Das Schild mit den 1000 Glühlampen und
der Wasserfall.

Die Situation in Heusenstamm um 1900

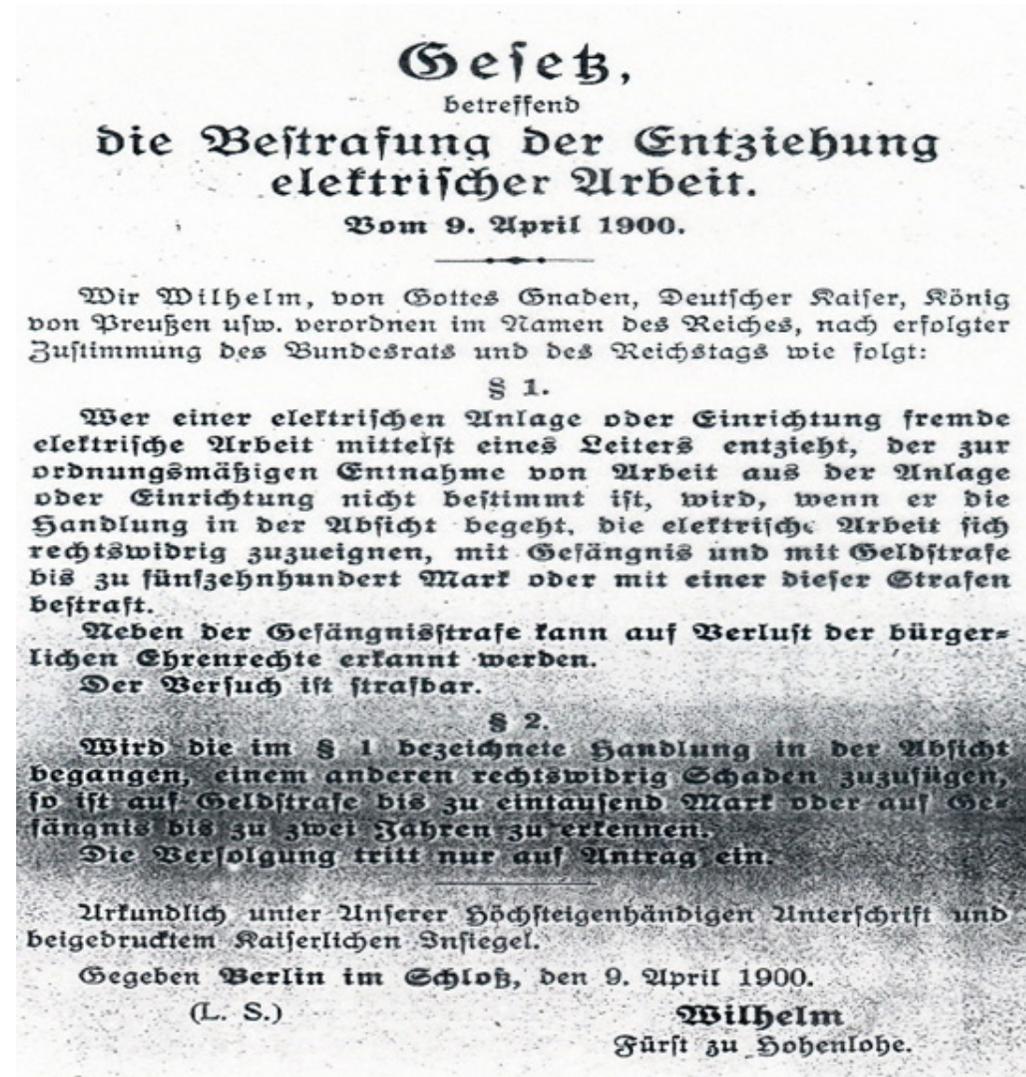
Der "Gasverband Obertshausen" ist 1907 gegründet worden. Seitdem war "Gas" als Energiequelle auch in Heusenstamm verfügbar. Genutzt wurde das "Gas" zur Straßenbeleuchtung und zum Antrieb von Motoren, mit denen einige Heusenstammer Firmen arbeiteten.

Ebenfalls zog das "Gas" als Leuchtmittel in die ersten Haushalte ein. Ein bis zwei Räume konnten damit beleuchtet werden; für die restlichen Räume sorgten Kerzen oder Petroleumlampen nach wie vor Licht in den Abendstunden.

Gesetz zum Stromdiebstahl

Am 9. April 1900 wurde ein Gesetz zur "Bestrafung des Stromdiebstahls" vom Deutschen Kaiser Wilhelm, Fürst zu Hohenlohe, erlassen.

Etwas zu früh für das Kreisgebiet der Stadt Offenbach, das zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit Strom versorgt worden ist.



Umfrage zum Stromkonsum 1912

Ankündigung des Großherzoglichen Kreisamtes Offenbach für einen Erhebungsbogen, um den zu erwartenden Konsum an elektrischem Strom in Heusenstamm zu ermitteln.

Grossherzogliches Kreisamt Offenbach, den 29. Februar 1912.
O f f e n b a c h.

Betreffend: Ausbau des städtischen Elektrizitätsverke Offenbach zu einer Ueberlandzentrale.

Die Stadt Offenbach hat in Erwägung gezogen, ihr Elektrizitätswerk zu einer Ueberlandzentrale für die weitere Umgegend auszubauen, und hat die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin mit der Ausarbeitung eines Projekts beauftragt. Als Unterlage für dieses Projekt soll der in den einzelnen Ortschaften voraussichtlich zu erwartenden Konsum an elektrischem Strom festgestellt werden. Die Aufnahme zur Ermittlung dieses Konsums werden an Ort und Stelle durch einen Ingenieur der genannten Gesellschaft erfolgen, der durch ein Schreiben der Grossh. Bürgermeisterei Offenbach legitimiert ist. Wir empfehlen Ihnen, diesem Ingenieur die für den genannten Zweck erforderlichen Angaben zu machen und ihn in seinen Ermittlungen zu unterstützen. Selbstverständlich wird hieraus Ihrer Gemeinde keinerlei Verpflichtung zum Anschluss an die geplante Anlage Centrale entstehen; die Verhandlungen hierwegen werden erst später eingeleitet werden.

L o c h m a n n.

An
die Grossh. Bürgermeistereien der
Landgemeinden des Kreises.

Fragebogen für den Anschluss an die Überlandanlage

Stand Juli 1913: Fragebogen des Oberbürgermeisters von Offenbach an den Bürgermeister von Heusenstamm für den Anschluß an die Überlandanlage.

Fragen:	Antwort
1 Wieviel Einwohner besitzt der Ort bzw. Der Gutsbezirk?	2800
2 Wieviel Haushaltungen?	550
3 Wieviel Gastwirtschaften?	17
4 Wieviel Tischler oder sonstige Gewerbetreibende	9
Besitzen vorstehende bereits Spiritus-,Benzin- usw. Motoren?	Gasmotoren 6
5 Welche Leistung? (Pferdekräfte einzeln aufzählen.)	Stck,(3;5;4;2;3 u. 3 Pferdestärken)
6 Wieviel Morgen Ackerland umfaßt Ihre Gemeinde?	1800 Morgen
7 Wieviel Morgen werden hiervon mit Körnern bebaut?	950 Morgen
8 Wieviel Landwirte besitzen über 100 Morgen Grundbesitz?	keiner
Besitzen vorstehende bereits Spiritus-,Benzin- usw. Motoren?	nein
9 Welche Leistung? (Pferdekräfte einzeln aufzählen.)	
10 Wieviel Zentner Getreide werden etwa pro Jahr gedroschen?	1200 Zentner
11 WievielMorgen werden etwa mit Dampf gepflügt?	keiner

Fragebogen für den Anschluss an die Überlandanlage

Stand Juli 1913: Fragebogen des Oberbürgermeisters von Offenbach an den Bürgermeister von Heusenstamm für den Anschluß an die Überlandanlage.

Fortsetzung

Fragen:	Antwort
12 Besitzt der Ort bereits Straßenbeleuchtung?	ja
12 a wieviel Lampen?	34
12 b welcher Brennstoff wird verwendet?	Gas
12 c welche Kerzenstärke besitzt etwa jede Lampe?	100 Kerzenstärke
12 d was kostet die jetzige Straßenbeleuchtung jährlich an Brennstoffverbrauch und Unterhaltung?	800 Mark
12 e wieviel Stunden brennen die einzelnen Lampen im Jahre?	an Werktagen von anbrechender Dunkelheit bis nachts 11 Uhr an Samstagen und Sonntagen bis 12 Uhr . Vom 15. April bis 1. Sept. brennen keine Lampen.

Fragebogen für den Anschluss an die Überlandanlage

Stand Juli 1913: Fragebogen des Oberbürgermeisters von Offenbach an den Bürgermeister von Heusenstamm für den Anschluß an die Überlandanlage.

Fortsetzung

Fragen:	Antwort
12 Besitzt der Ort bereits Straßenbeleuchtung?	ja
12 a wieviel Lampen?	34
12 b welcher Brennstoff wird verwendet?	Gas
12 c welche Kerzenstärke besitzt etwa jede Lampe?	100 Kerzenstärke
was kostet die jetzige Straßenbeleuchtung jährlich an	
12 d Brennstoffverbrauch und Unterhaltung?	800 Mark
12 e wieviel Stunden brennen die einzelnen Lampen im Jahre?	an Werktagen von anbrechender Dunkelheit bis nachts 11 Uhr an Samstagen und Sonntagen bis 12 Uhr . Vom 15. April bis 1. Sept. brennen keine Lampen.

Aufstellung der Konzessionsverträge 1913/14

Die ersten Konzessionsverträge wurden 1913/14 zwischen den Kreisgemeinden und den Stadtwerken Offenbach unterzeichnet und durch das Kreisamt genehmigt.

Heusenstamm und Rembrücken erhielten nach dem Beginn der Elektrifizierung die erste Stromlieferung im Jahre 1919.

Am 5. April 1919 brennt in Rembrücken erstmals elektrisches Licht.

— 8 —

Aus nachstehender Aufstellung sind die bisher abgeschlossenen und genehmigten Verträge zu ersehen:

Nr.	Gemeinde	Der Vertrag wurde abgeschlossen zwischen Offenbach und der Gemeinde:	Genehmigung des Vertrags für die Gemeinde durch das Kreisamt:	Bemerkungen
1	Neu-Isenburg . . .	14. 9. 1912	4. 10. 1912	Stromlieferungs- vertrag
✓ 2	Langen	16. 7. 1913 1. 8. 1913	23. 8. 1913	Konzessions- vertrag
3	Sprendlingen . . .	16. 7. 1913 21. 7. 1913	22. 8. 1913	"
4	Egelsbach	23. 7. 1913 27. 7. 1913	14. 8. 1913	"
5	Offenthal	28. 7. 1913 24. 7. 1913	14. 8. 1913	"
6	Dreieichenhain . . .	28. 7. 1913 19. 8. 1913	14. 8. 1913	"
7	Heusenstamm . . .	20. 8. 1913 21. 8. 1913	22. 8. 1913	"
8	Bieber	29. 8. 1913 4. 9. 1913	16. 9. 1913	"
9	Dietesheim	12. 9. 1913	steht bevor*	"
10	Dieffenbach	5. 9. 1913	16. 9. 1913	"
11	Rembrücken	6. 9. 1913 17. 9. 1913	16. 9. 1913	"
12	Groß-Steinheim . . .	26. 9. 1913	steht bevor*	"
13	Görselhain	4. 10. 1913 15. 10. 1913	16. 4. 1914	"
14	Rumpenheim	16. 10. 1913	6. 4. 1914	"
15	Müßheim a. M.	6. 2. 1914	28. 4. 1914	"
✓ 16	Zügesheim	11. 2. 1914	steht bevor*	"
17	Dudenhofen	29. 3. 1914	steht bevor*	"

Heusenstamm Frankfurter Straße

Das erste Umspannwerk stand an der Frankfurter Straße in Heusenstamm. An gleicher Stelle ist im Jahr 1965 ein neues Umspannwerk eingeweiht worden.



Übersichtsplan der Fernleitungen der Überlandanlage 1914



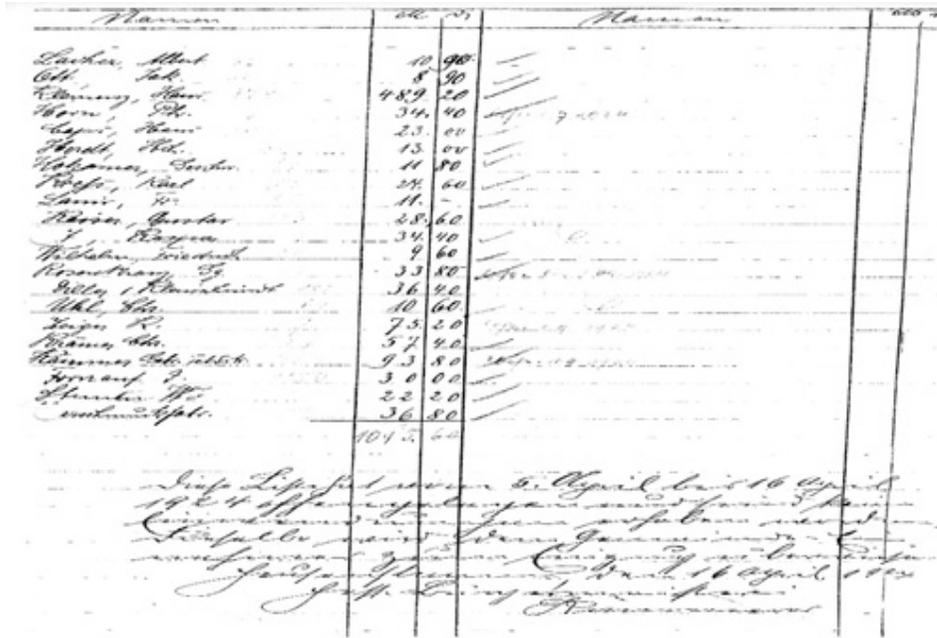
1921: Antrag an den Kreistag: Die Ausführung einer Kreis- Elektrizitätsversorgung

Von den 33 Landgemeinden wurden 1921 sieben mit elektrischem Strom versorgt, davon sechs über das Überlandwerk der Stadt Offenbach a.M.. Das dazugehörige Steinbach am Taunus erhielt wegen der räumlichen Entfernung zu Offenbach seinen Strom aus Frankfurt, das damals zu Preußen gehörte.

Die sechs Gemeinden waren: Neu-Isenburg, Mühlheim, Rumpenheim, Heusenstamm, Bieber und Rembrücken. Das heißt: Heusenstamm und Rembrücken hatten 1919 bereits Strom.

Immer mehr Haushalte unter Strom

Im Jahr 1924 bezogen 309 Haushalte und 21 Firmen Strom aus dem Netz der Überlandanlage Offenbach am Main



The image shows a handwritten ledger with columns for 'Namen' (Names) and 'Menge' (Quantity). The entries include names like 'Lischer, Alth.', 'Gill, Joh.', 'König, Joh.', etc., with corresponding numerical values. At the bottom, there is a handwritten note: 'Zuruf Lieferfrist vom 5. April bis 10. April 1924'.

Übersicht der Haushalte in Heusenstamm mit Stromanschluß, nach Straßen geordnet.

Stand 1924	
Straßennamen	Anzahl der Haushalte pro Straße
Bleichstrasse	13
Borngasse	11
Eisenbahnstrasse	7
Feldstrasse	18
Forststrasse	3
Frankfurterstrasse	10
Herrnstrasse	16
Kirchstrasse	67
Ludwigstrasse	10
Mühlstrasse	22
Patershäuserstrasse	19
Paulstrasse	19
Pfortenstrasse	12
Schloßstrasse	46
Schulstrasse	8
Wilhelmstrasse	28
Ges.-Haush.- Summe	309
Firmen mit Stromanschluß	21

Beleuchtung am Bahnhof von Heusenstamm



Beispiel einer elektrischen Grundausstattung

Beispiel einer elektrischen Grundausstattung:

- eine Steckdose
- eine Lampe
- ein Schalter

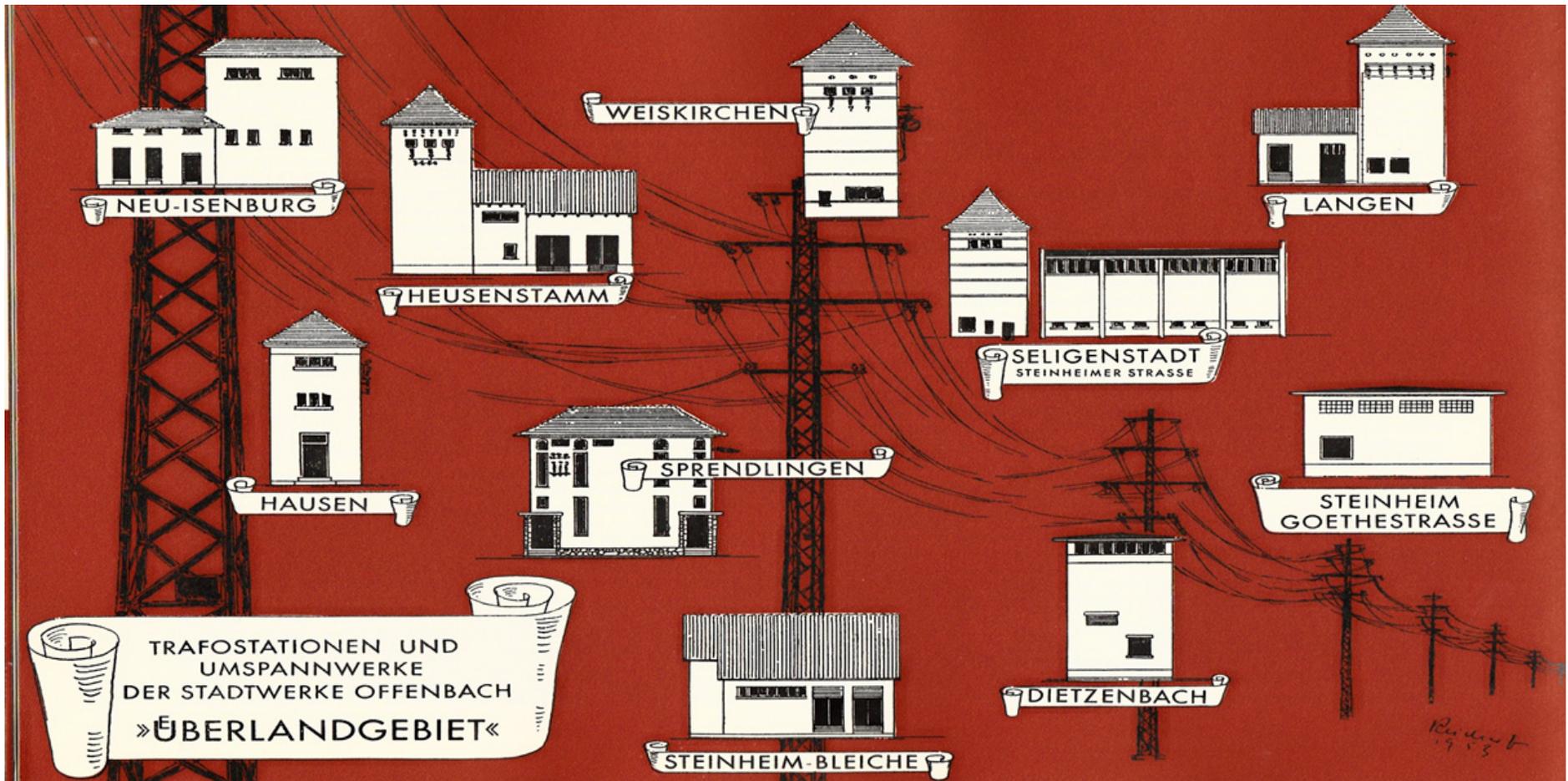


Schlosskaffee Heusenstamm, Tisch. H. Heberer

Beispiel der Freileitung bei der Kirche St. Caecilia



Trafostationen und Umspannwerke



Übersichtsplan der Fernleitungen 1952



Bericht über den Zustand der Freileitung in der Überlandanlage des Kreises Offenbach nach 1945

Gründe für die Überlastung der Freileitung waren die elektrischen Kochplatten in den Haushalten. Nach 1948 verschlimmerte sich die Situation durch die Anschaffung von leistungsstarken Elektroherden. Das Problem konnte auch nicht durch Leitungsverstärkung gelöst werden, da die Eisenleitung dann mit ihrem Gewicht die Hausdächer zu stark belastet hätten. Kupfer war noch zu teuer.

Abends glühte die Freileitung

Mit einer leistungsfähigeren Kesselanlage und mit modernen Turbogeneratoren ging das Kraftwerk 1936 aus einem abermaligen Umbau hervor. Damit war es in der Lage, die gesamte Stromversorgung für die Stadt und den Kreis Offenbach zu sichern. Im Verteilungsnetz indes sollte man noch lange von Pionierzeit sprechen können.

Innerhalb des Stadtgebietes mußte das alte Gleichstromnetz auf Drehstrom umgestellt werden. Und das warf nicht nur technische Probleme auf. Gegenüber den damals nur schwer regulierbaren Drehstromantrieben konnte der gute alte Gleichstrom vielen Abnehmern vorteilhafter erscheinen. Er ließ sich leichter für veränderliche Antriebe nutzen. Vor allem Bäckereien und Kunden mit Aufzügen stiegen deshalb erst einmal auf die Barrikaden.

Im Kreisgebiet sind solche Auseinandersetzungen ausgeblieben. Dort hatten die Stadtwerke schon in den frühen zwanziger Jahren, beim Beginn der Elektrifizierung, den Drehstrom vorgesehen – eine von Weitblick geprägte Entscheidung, wie man in der Rückschau feststellen muß. Weitblick zeigte sich auch, als damals im Kreisgebiet für die Freileitung

Wetter nicht gewachsen waren. Den Stadtwerken freilich war das gar nicht unwillkommen. „Jeder heftige Sturm hat die Schwachstellen aufgezeigt, die konnte man dann gleich auf einmal alle zusammen erneuern“, erinnert sich einer der Veteranen aus jener Zeit. Die Kunden von damals nahmen Stromausfälle ohnehin mit Gelassenheit hin. Die Kerze oder Petroleumlampe für den Notfall stand in jedem Haushalt griffbereit.

Stadtwerke-Monteure und Kunden waren an Schwierigkeiten gewöhnt, die heute weder von den einen noch von den anderen so tolerant wie damals hingenommen werden würden. Diese Gelassenheit, diese Beweglichkeit und die Fähigkeit zum Improvisieren sollte den Stadtwerken und ihren Kunden dann später in der letzten Kriegsphase zugutekommen. Denn der Betrieb lief weiter, auch wenn die Luftangriffe an der Andréstraße Kessel, Maschinen und Schaltanlagen beschädigt, auch wenn Bomben das Versorgungsnetz zerfetzt hatten. Die Techniker wurden immer geschickter im Flicken und Überbrücken, und geflickt werden mußte immer häufiger, sei es im eigenen Versorgungsbereich oder als „Gastarbeit“

Umspannwerk Heusenstamm

An der Stelle des heutigen Umspannwerkes stand 1951 die erste Station in Heusenstamm.

Umspannwerk

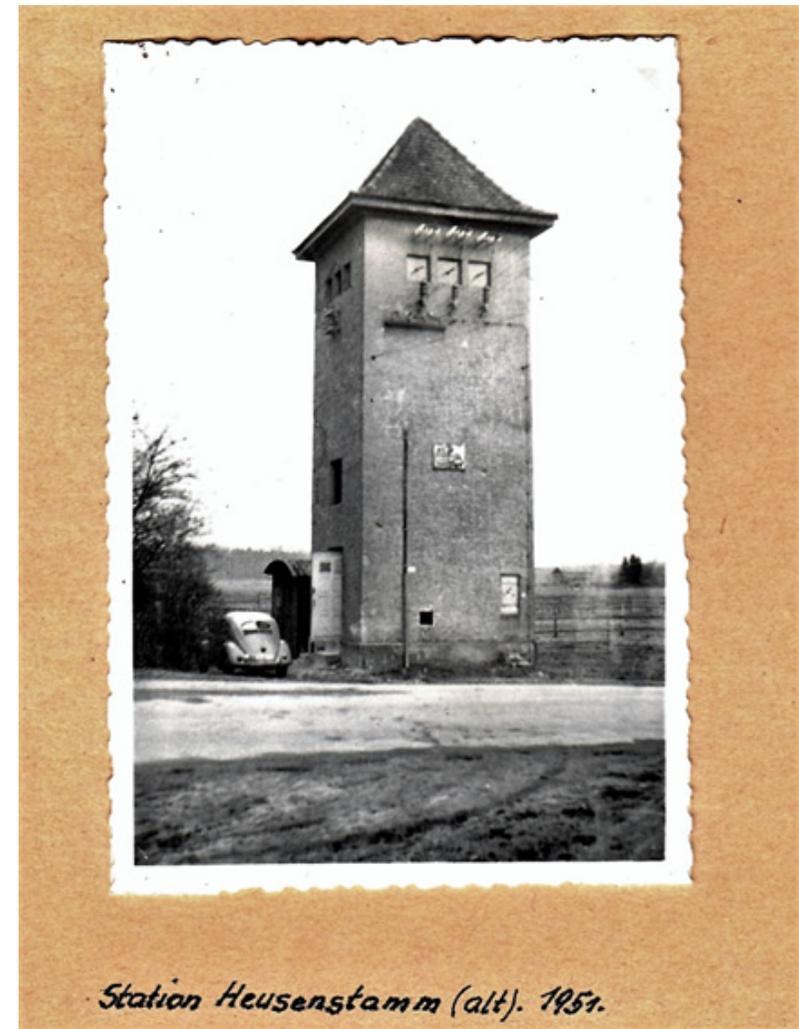
Inbetriebnahme 1965

Letzte Erweiterung 1976

Besonderheit:

- 110-kV-Innenraum-Schaltanlage mit Luftisolation
- 2 Transformatoren 40 MVA
- Luftisolierte 20-kV-Schaltanlage

Versorgungsbereich Heusenstamm, OF-Waldhof,
Teile von Obertshausen und Rodgau



Rohbau des UW Heusenstamm



UW Heusenstamm heute



Stromversorgung Heusenstamm 1962-2002

Der Zeitraum von 1966 bis 2002 bei der Stromversorgung von Heusenstamm war nur von äußeren Veränderungen im Kreisgebiet berührt:

- | | |
|------|---|
| 1979 | Beschluss zur Gründung der Energieversorgung Offenbach AG, die Stromversorgung im Kreisgebiet bleibt unverändert. |
| 2002 | Die Energieversorgung Offenbach feiert 100 Jahre Stromerzeugung |

Interesse an mehr?

Sie möchten eine Zeitreise in die Geschichte der Strom- und Gasversorgung in Offenbach unternehmen? Dann steht Ihnen die technische Sammlung der EVO AG auf Anmeldung im Internet jederzeit kostenlos offen.

Ihr Ansprechpartner
Wolfgang Scheer
Technikfreunde Rohrmühle
technikfreunde-rohrmuehle@t-online.de

Technische Sammlung EVO AG
- Alte Schlosserei -
Andréstraße 71
63067 Offenbach

